

## Newsletter Themen

### 3. Quartal 2015

- » Vorwort
- » Eco Summit 2015
- » Kampf gegen illegale Wilderei
- » Bewertung von Naturkapital
- » Wald- und Biodiversitätsschutz
- » Eine Chance für den Jordan
- » Access & Benefit-Sharing
- » News & Termine



Die jungen Teilnehmer aus ganz Europa

## Vorwort

### Liebe Leserin, lieber Leser,

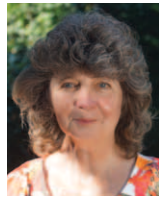
Anfang September hatte ich das Vergnügen und die Ehre, die Teilnehmer des SEKISUI European Children's Eco Summit 2015 in Konstanz im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung zu begrüßen. Ganz besonders freute es mich, die jugendlichen Teilnehmer aus ganz Europa willkommen zu heißen, auf die ein abwechslungsreiches Programm am Bodensee wartete. Ganz im Sinne von Herbert Grönemeyer und seinem Lied „Kinder an die Macht“ sollten die Jugendlichen das Kommando in Sachen Umwelt übernehmen, ihre Ideen zum Umwelt- und Naturschutz formulieren und an die Geschäftsführung des Unternehmens weitertragen.

Von wegen Sommerloch – mehrere neue GNF-Projekte wurden in dieser heißen

Jahreszeit begonnen. Im Bereich Unternehmen und Biodiversität nahmen gleich drei Projekte ihre Aktivitäten in Deutschland auf. Weitere drei Projekte zum Naturschutz und nachhaltiger Entwicklung werden nun in Afrika umgesetzt, die neben dem Kampf gegen illegale Wilderei auf den Lebensraum- und Bestandsschutz von Nashörnern, Löwen und Elefanten ausgerichtet sind und Massai-Hirten eng in die Umsetzung einbeziehen.



Marion Hammerl  
Präsidentin des  
Global Nature Fund



## SEKISUI European Children's Eco Summit 2015

### Gebt den Kindern das Kommando

Im Rahmen einer dreitägigen Veranstaltung im September hatten 26 Jugendliche aus sieben europäischen Ländern die Möglichkeit, sich kennen zu lernen und ihre Vorschläge zum Thema Umwelt- und Naturschutz zu formulieren. Den jungen Preisträgern eines firmeninternen Fotowettbewerbs von SEKISUI boten sich ein interessantes vielseitiges Programm und gemeinsame Tage mit Eltern, Vorstandsmitgliedern des Unternehmens und weiteren Teilnehmern vom Bodensee. Der Eröffnungsveranstaltung im Steigenberger-Hotel in Konstanz folgte eine gemeinsame Pflanzaktion von Weidenetzlingen an

der Radolfzeller Aach. Die neuen Bäume tragen dazu bei, den Lebensraum und die Nahrungsgrundlage der Biberfamilien nachhaltig zu schützen. In praktischen Workshops konnten die Jugendlichen selbst Apfelsaft pressen sowie Insektenhotels oder Musikinstrumente aus Naturmaterialien herstellen. Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiteten die jungen Teilnehmer gemeinsame Erklärungen, in denen sie Maßnahmen zum besseren Umwelt- und Naturschutz im privaten und firmeninternen Alltag aufzeigten. Neben Solarpanels auf Firmengebäuden würde die Anschaffung und Nutzung



SEKISUI-Präsident Koge mit den Jugendlichen bei der Weiden-Pflanzaktion

von Hybrid-Fahrzeugen einen Beitrag zur positiven Ökobilanz des Unternehmens beisteuern. Teiji Koge, Präsident von SEKISUI, sprach sich am Ende der Veranstaltung dafür aus, die Kooperation des Unternehmens mit Umweltverbänden fortzuführen und weiter auszubauen. Seit dem Jahr 2012 pflegen SEKISUI Chemical und der GNF eine Kooperation, in deren Rahmen das Thema „Biologische Vielfalt im Qualitäts- und Umweltmanagement“ an den europäischen SEKISUI-Standorten umgesetzt wird. (SH)



Exkursion: Mit dem GPS-Gerät querfeldein



Workshop: Bauen eines Insektenhotels



Länderübergreifende Schutzmaßnahmen sind wichtig für Elefanten – denn auch Wilderer ziehen weiter.



Nur mit Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Unterstützung können die Wildtierreservate sicher werden.



Nicht schön, aber ein wirksamer Schutz. Nashörner mit gestutzten Hörnern sind wertlos für Wilderer.

## Kampf gegen illegale Wilderei in Süd- und Ostafrika

Die Wilderei stellt für viele Länder Afrikas ein wachsendes Problem dar. Für die beiden afrikanischen Nashornarten Spitz- und Breitmaulnashorn sowie für den afrikanischen Elefanten hat sich die Lage in den letzten Jahren dramatisch zuge-spitzt. Dies ist nicht nur für das Überleben der Tierarten besorgniserregend, sondern hat auch massive Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation und die Zukunftsaussichten der Wildtierreservate und die umliegenden Gemeinden.

Bereits seit 2012 macht sich der Global Nature Fund für den Schutz der südafrikanischen Nashörner stark. Diese Aktivitäten baut er nun im Rahmen eines neuen Projektes weiter aus und bezieht erstmals auch Partner in Mosambik mit

ein. Ergänzend wurde ein zweites Projekt ins Leben gerufen, das den Kampf gegen die Elefantenjagd in der Grenzregion von Kenia und Tansania unterstützt. In beiden Projekten stehen der Aufbau lokaler Kapazitäten, die Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Wilderei-Bekämpfung sowie ein grenzübergreifender Austausch und Wissenstransfer im Fokus. Obwohl eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen benachbarten Staaten im Bereich der Wilderei oftmals noch fehlt, ist gerade diese Kooperation insbesondere für den Schutz ziehender Arten wie Elefanten essentiell, da die Tiere über Ländergrenzen hinweg wandern. In vielen Fällen ermöglicht diese mangelnde Abstimmung Schmuggel und illegalen Handel und erlaubt es Wilderern, die Trophäen von

einem Land ins andere zu schmuggeln. Auch für den Schutz der Nashörner ist dies ein wichtiger Aspekt, da das benachbarte Mosambik einer der zentralen Schmuggelwege für illegales Nashorn-Horn aus Südafrika darstellt.

Die Projekte werden durch GIZ im Auftrag vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Bundesumweltministerium (BMUB) unterstützt. (KT)



im Auftrag von



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

## Bewertung von Naturkapital für deutsche Unternehmen

Das Konzept der Naturkapitalbewertung hat in Deutschland noch keine große Verbreitung gefunden. Obwohl ohne die Erfassung der unternehmerischen Umweltwirkungen auch Risiken und Chancen für das eigene Geschäftsmodell unentdeckt bleiben. Um auch deutschen Unternehmen diese aus der Bewertung entstehenden Potenziale näher zu bringen, stellt der GNF Informationen zur praktischen

Umsetzung im Rahmen von Webinaren und informativen Publikationen bereit. Darüber hinaus ermöglichen Dialogforen sowie internationale Konferenzen einen aktiven und direkten Austausch von Akteuren. Die praktische Anwendung der Naturkapitalbewertung wird mit mehreren Pilotunternehmen getestet. (AP)

[www.globalnature.org/de/themen---projekte/unternehmen---biodiversitaet/netzwerk-naturkapital](http://www.globalnature.org/de/themen---projekte/unternehmen---biodiversitaet/netzwerk-naturkapital)



Unternehmen sind auf natürliche Ressourcen angewiesen.



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

## Wald- und Biodiversitätsschutz Innovative Finanzierungsmechanismen

Für den Erhalt der Biodiversität sind wissenschaftlichen Studien zufolge finanzielle Mittel in Höhe von 300 bis 400 Milliarden US\$ jährlich erforderlich. Da staatliche Naturschutzleistungen und Spenden diesen Bedarf nicht decken können, ist die Mobilisierung privaten Kapitals eine Möglichkeit, die Finanzlücke zu schließen. In einem gemeinsamen Projekt untersuchen der GNF und die Tropenwaldstiftung OroVerde innovati-

ve Finanzierungsmodelle, die sozialen und ökologischen Mehrwert schaffen und gleichzeitig eine finanzielle Rendite erwirtschaften. In Fallstudien werden einzelne Projekte in Bezug auf ihre tatsächliche Umweltwirkung, geeignete Messmethoden und die Erwirtschaftung finanzieller Renditen analysiert. (AP)

[www.globalnature.org/de/themen---projekte/unternehmen---biodiversitaet/wald--und-biodiversitaetsschutz](http://www.globalnature.org/de/themen---projekte/unternehmen---biodiversitaet/wald--und-biodiversitaetsschutz)



Private Investitionen sollen grünen.



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Heilig und inzwischen leider gesundheitsgefährdend – die Taufstätten am Jordan.



Zu wenig Wasser, zu viele Ziegen – das Land erodiert, die grünen Ufer verschwinden.



Fischotter und zahlreiche andere Tierarten sind von einem lebendigen Jordan abhängig.

## Eine Chance für den Jordan Rettung für das Welterbe der Menschheit!

Jeder kennt den Jordan als heilige Stätte, an der schon Johannes der Täufer wirkte. Doch heutzutage lässt das trübe, schlammige Wasser Schlimmes befürchten. Nur die Zufuhr von Frischwasser kann die Taufstätte erhalten. Ist der Jordan noch zu retten?

### Masterplan vorgestellt

Drei Jahre lang haben EcoPeace, Global Nature Fund und Wissenschaftler eine Studie zur Rettung des Jordan erarbeitet. Die EU hat diese vorbildliche Zusammenarbeit gefördert. Am 10. Juni 2015 wurde der Masterplan zum Wassermanagement des Jordan in den drei Anrainerlandern der Öffentlichkeit vorgestellt. Jetzt muss er in die Praxis umgesetzt werden.

**Unterstützen Sie uns!**  
Mit Ihrer Spende für Living Lakes helfen Sie uns dabei, dieses und ähnliche wichtige Projekte zu finanzieren und umzusetzen.

Bankverbindung:  
Spendenkonto-Nr.: 80 40 41 60 00,  
GLS-Bank Bochum, BLZ: 430 609 67  
IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00  
BIC: GENODEM1GLS

### Ist der Jordan noch zu retten?

Nach 250 Kilometern mündet der heilige Fluss ins Tote Meer, dessen Wasserspiegel seit Jahren dramatisch sinkt. Doch der Jordan ist kaum besser dran. 98 % seines Wassers werden ihm entzogen. Israel entnimmt 50 %, Syrien und Jordanien fast die andere Hälfte. Und als wäre das nicht genug, wird der Fluss auch noch zum Abwasserkanal. Immer mehr Müll, vor allem Plastik, findet sich im Fluss. Die intensive Ziegenhaltung führt zu Erosion und der Vegetationsgürtel am Ufer verschwindet.

### Dramatischer Artenschwund

Millionen von Zugvögeln wie der Weißstorch benötigen intakte Rastplätze. Auch der Fischotter ist auf einen lebendigen Fluss angewiesen. Die Hälfte der biologischen Vielfalt des Jordan ist aber bereits zerstört. Damit der Fluss als Ökosystem und natürliche Wasserressource wieder funktioniert, sind mindestens 400 bis 600 Millionen Kubikmeter sauberes Wasser pro Jahr nötig. Dies wird alleine rund 32 Millionen US\$ kosten.

### Ein Plan bringt Hoffnung

In 127 realistischen Maßnahmen zeigt die neue Studie, wie die Modernisierung der Rohrleitungssysteme, der Einsatz intelligenter Gewächshäuser und was-

Wir wollen weitere flankierende Maßnahmen ergreifen, um den Masterplan umzusetzen, wie:

- Weitere Verbreitung des Masterplans in Europa und dem Nahen Osten;
- Begleitung des Umsetzungsprozesses durch den Aufbau einer unabhängigen internationalen Kommission für den Jordan;
- Evaluierung und Anpassung der Rettungsmaßnahmen für den Jordan.

sersparender Techniken für private Haushalte und Tourismus dem Jordan helfen. Geldgeber für diese Investitionen sind bereits gefunden. Dort, wo es die politischen Rahmenbedingungen noch nicht zulassen, wie in Palästina, können unsere Pflanzenkläranlagen erste Hilfe bieten.

### Druck machen

Mit Hilfe des Masterplans wollen wir politische Verantwortung für die Rettung des Jordan einfordern. Die Aussichten für die gesamte Region sind sonst schlecht. Wassernot wird die ohnehin schon angespannte politische Lage weiter verschärfen. Die Rettung des Jordan ist daher auch Friedensarbeit. (MU)

[www.globalnature.org/jordan-masterplan](http://www.globalnature.org/jordan-masterplan)

## Access & Benefit-Sharing Umsetzung in Deutschland

Access & Benefit-Sharing (ABS) bezeichnet den fairen und gerechten Ausgleich von Vorteilen, die aus der Nutzung genetischer Ressourcen entstehen. Damit einher geht das Recht der Herkunftsländer bzw. Bevölkerungsgruppen, den Zugang zu diesen Ressourcen an bestimmte Bedingungen zu knüpfen. Deutschland hat den völkerrechtlichen Vertrag zu ABS, das Nagoya-Protokoll, unterzeichnet. Das Abkommen trat 2014 in Kraft und muss nun umgesetzt werden. Ein Projekt der

Freien Universität Berlin und des GNF fördert den Dialog zwischen Nutzern genetischer Ressourcen und den zuständigen Behörden, um Strategien für einen effizienten Vollzug der Verordnung zu erarbeiten. Gleichzeitig dient das Projekt dazu, Nutzer für ABS zu sensibilisieren und bei der Umsetzung verpflichtender Maßnahmen zu unterstützen. (SG)

[www.globalnature.org/de/themen---projekte/unternehmen---biodiversitaet/access---benefit-sharing](http://www.globalnature.org/de/themen---projekte/unternehmen---biodiversitaet/access---benefit-sharing)  
[www.globalnature.org/ABS-Deutschland](http://www.globalnature.org/ABS-Deutschland)



Natur im Labormaßstab



## News

### Publikationen und Online-Informationen

**Abschlussbericht: Regional NGO Master Plan for Sustainable Development in the Jordan Valley (Juni 2015)**

Download unter: [www.globalnature.org/swim-jordan](http://www.globalnature.org/swim-jordan)



**Film: NATURWERT - Artenschutz und Möglichkeiten der naturnahen Gestaltung von Firmengeländen**

[www.youtube.com/watch?v=awRktuLnErw](http://www.youtube.com/watch?v=awRktuLnErw)

**Broschüre: Wege zum naturnahen Firmengelände**

21 Ideen für mehr Artenvielfalt auf Unternehmensflächen: von einfach bis aufwendig

Download unter: [www.naturnahefirmengelaeende.de/Downloads.html](http://www.naturnahefirmengelaeende.de/Downloads.html)



### Auszeichnungen:

- **5. Juni 2015:** Auszeichnung für den Grünfilter in der Gemeinde San Miguel de Sema (Kolumbien) mit dem Planeta Azul Award
- **20. Juli 2015:** In Anerkennung für ihre Bemühungen, die Wiederherstellung des Unteren Jordan voranzubringen, ist EcoPeace einer von drei Finalisten des Thies International River Prize.  
[www.riverfoundation.org.au/riverprize\\_international.php](http://www.riverfoundation.org.au/riverprize_international.php)
- **30. Juli 2015:** Das Projekt „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“ wird als Projekt der Woche im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011 – 2020 ausgezeichnet.
- **31. August 2015:** Das Projekt „Biodiversität auf Campingplätzen in Deutschland“ wird als Projekt der Woche im Rahmen der UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011 – 2020 ausgezeichnet.



### Der GNF bei Facebook

Besuchen Sie uns auf Facebook und schreiben Sie uns Ihre Meinung!

[www.facebook.com/globalnature.org](http://www.facebook.com/globalnature.org)



## Termine/Veranstaltungen

### Oktober – Dezember 2015

**7. Oktober 2015**

**Workshop Access & Benefit-Sharing (ABS): Umsetzung des Nagoya Protokolls und der EU-Verordnung 511/2014 in Deutschland**

Bonn, Deutschland

[www.globalnature.org/ABS-Deutschland](http://www.globalnature.org/ABS-Deutschland)

**2. November 2015**

**Diskussionsforum „Gemeinsam mit dem Wald statt auf dem Holzweg – Waldökosysteme in ihrer Vielfalt wertschätzen und nutzen“**

Berlin, Deutschland

[www.globalnature.org/veranstaltungen](http://www.globalnature.org/veranstaltungen)

**3. – 6. November 2015**

**Projekttreffen**

**„Mangrovenrenaturierung in Asien“**

Thailand

[www.globalnature.org/Mangroven-Netzwerk](http://www.globalnature.org/Mangroven-Netzwerk)

**26. – 27. November 2015**

**Fachtagung „Naturnahe Firmengelände und Biodiversitätsmanagement im Trend – Erfahrungen und Visionen“**

Berlin, Deutschland

<http://www.business-biodiversity.eu/default.asp?Menue=25&Termin=480>

**30. November - 11. Dezember 2015**  
**United Nations Conference of Parties COP21 / CMP11**

Paris, Frankreich

[www.cop21.gouv.fr/en](http://www.cop21.gouv.fr/en)

## Die Projektarbeit des GNF wird unterstützt von:



## Impressum



Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell, Germany

Telefon: +49 (0) 7732 9995-0

Telefax: +49 (0) 7732 9995-88

V.i.S.d.P.: Udo Gattenlöhner, GNF

E-Mail: [info@globalnature.org](mailto:info@globalnature.org)

[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)

### Spendenkonto:

Konto: 804041 6000, BLZ: 430 609 67  
GLS-Gemeinschaftsbank Bochum  
IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00  
BIC: GENODEM1GLS